

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kennung. Die feine Ausarbeitung auf hartem Granit war nur möglich durch den Luftpreßhammer, der sich namentlich bei feineren Arbeiten bestens bewährt.

Es geht also vorwärts und wenn die Mittel in der bisherigen Weise fortfließen, dürfte in 8 Jahren das Langschiff fertig sein und der eiserne Dachstuhl mit Kupferbedeckung daselbe krönen. Zur Herbeischaffung der hiezu nötigen großen Menge von Metall mußten bereits dormalen schon Verträge abgeschlossen werden; aber auch für die Fenster mußte jetzt schon Vorsorge getroffen werden, wie sie beschaffen sein sollten und welche Darstellungen anzubringen wären. Wir lassen hier den Aufruf unseres hochwürdigsten Herrn Bischofes hierüber folgen:

Das Langhaus bedarf 26 Fenster von gewaltigen Dimensionen, im Hoch-Chore 12 im Umfange der größten Doppelfenster, wie wir sie jetzt in der Höhe des Presbyteriums sehen, herunten 14 in der Größe der Fenster beim Herz Jesu- und Pilgermadonna-Altar.

Von den 12 Fenstern des Hoch-Chores kommt jedes zu stehen mit den Steinmearbeiten in Fassung, Maßwerk zc. auf rund 9100 Kronen (ohne Schutzgitter u. dgl.), von den 14 Fenstern in den beiden Seitenschiffen jedes auf rund 8000 K.

Die neu anzuschaffenden Fenster des Domes sollen zur Darstellung bringen die Mutter Gottes als Schutzfrau Oberösterreichs.

Die Fenster-Gemälde sollen unsere Heimat uns schauen lassen, Land und Leute, wie sie sind, vielleicht auch die Geschichte unseres Landes!

In der Durchführung dieses einheitlichen Gedankens ist der weiteste Raum gelassen. Es können zur Darstellung kommen die entzückend schön gelegenen marianischen Orte unserer Heimat und damit die reizenden Landschaften unseres Oberösterreichs. Es sollen dabei auch dargestellt werden die Oberösterreicher selbst, die Gemälde sollen festhalten die Bilder der Männer und Frauen, die den Dom erbauten, sein Erstehen miterlebten.

Unser ganzes Land soll uns in den Gemäldesfenstern des Domes hereinleuchten in unsere Andacht; wir wollen in unseren Gebeten schauen in unser Liebes, weites, schönes Oberösterreich, in unseren Gebeten auch schauen unsere Lieben, die wir vielleicht im Leben nicht mehr schauen, die wir im Himmel wieder sehen werden. Wir wollen in unserem Dome stehen wie mitten in unserem Land unter unseren Lieben.

Wenn uns das Gemäldesfenster z. B. einen marianischen Gnadenort zeigt: in den Wallern, in den Betern zur Mutter Gottes können wir verwegen lassen die Züge unserer Eltern, unserer Angehörigen, Freunde und Wohltäter.

Die Spender selbst sollen ihr eigenes Bild in den Fenstern festhalten zum Sinnbild ihres noch über das Grab hinaus fortdauernden Betens und ihrer Bitte um die Bitten derer, die nach Jahrhunderten im Dome beten werden. So war es gute alte Sitte unserer künstlerisch so hochsinnigen Vorfahren, so zeigen es die Grabsteine, die Totenbilder mit den betenden Familien der Spender.

Wer die Spendung eines Fensters durch Widmung von 8000 Kronen auf sich nimmt, kann wenigstens zehn Personen in Porträts zur Darstellung bringen lassen. Wer 1000 Kronen zu den Fenstern spendet, kann die Aufnahme eines bestimmten Porträts in eines der Fenster begehren.

In Aussicht genommen sind: die Darstellung der Grundsteinlegung des Domes unter dem Ehrwürdigen Diener Gottes Franz Josef Rudigier und der nächtliche Verzehrgang vom neuen Dome zum sterbenden ersten Bauherrn des Domes; die Audienz des Bischofes Ernest Maria Müller bei Papst Leo XIII., der zum Bischofe das Wort sprach, das bisher unser Motto geblieben ist: „Oporet perficere hoc opus magnificentum“. (Dieses großartige Werk muß zur Vollendung kommen); die Glockenweihe, die Krönung der Summakulata-Statue unter Bischof Franz Maria Doppelbauer; die Inaugurierung des neuen Domes mit der ersten Bischofs-Konsekration im Lande am 1. Mai 1909; die Bilder der sieben oberösterreichischen Stifte, anderer Klöster; ebenso die Wallfahrtsorte: Pöstlingberg, Maria Schmolln, Adlwang, Scharten, Attersee, Puchheim, Neustift, Kaltenberg, Laufen zc. zc.; auch sonst bedeutende Orte unseres Landes, die unserem Volke, besonders dem Patriotismus unseres Volkes lieb und wert sind; die Pilgerfahrten der Oberösterreicher nach Lourdes und ins hl. Land unter dem Schutze der Madonna; z. B. der Auszug der Jerusalem-pilger mit dem Bischof Franz Maria Landung in Jassa, die Pilger am Berge Karmel, in Nazareth, am See Genesareth, in Jerusalem, in Bethlehem zc.

Werden 26 Fenster nicht zu wenig werden dem Ansturm frommen Verlangens der Muttergottes-Berehrer und aller begeisterten Oberösterreicher? Ich bitte, sogleich mitzutellen, welche Personen, Körperschaften, Vereinigungen ein Fenster zu übernehmen wünschen, anzugeben, welche Darstellungen sie in das Fenster bringen wollen, ich bitte, sogleich anzumelden, wer die Aufnahme eines Porträts wünscht und in welches Fenster. Ich bitte diejenigen, welche an der Spitze von Vereinen, Unternehmungen u. dgl. stehen, besonders die hochw. Herren Pfarrer, die Sache zu organisieren.

Es ist höchste Zeit, die Bestellung der Fenster zu vergeben, wenn das Langhaus in acht Jahren vollendet sein soll.

Ich bitte Alle, Alle mitzubelfen, sich zu vereinen in der Vollendung unseres großartigen, heimatischen Denkmals, des Domes zu Linz, der gerade durch diese Fenster ein strahlendes Denkmal von Oberösterreichs Land und Leuten werden